

Nebis Filmseite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 11

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEBIS FILM SEITE

H. Burckhardt
(National-Zeitung)

H. von Grünigen
(Der Bund)

H. R. Haller
(Radio + Fernsehen)

H. P. Manz
(Die Tat)

M. Schlappner
(Neue Zürcher Zeitung)

W. Wollenberger
(Zürcher Woche)

Redaktion
(Nebelspalter)

A Countess from Hongkong
(Charlie Chaplin, USA)



Darling
(John Schlesinger, England)



Das Mondkalb
(Gordon Douglas, USA)



Der junge Törless
(Volker Schlöndorff, Deutschland)



Die Feuerpferde
(Sergei Paradschanow, Rußland)



Four in the morning
(Anthony Simmons, England)



Griecher sucht Griechin
(Rolf Thiele, Deutschland)



Onibaba
(Kaneto Shindo, Japan)



The Professionals
(Richard Brooks, USA)



Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
(Mike Nichols, USA)



Noch heute
ansehen



Sehenswert



So so - la la



Auf eigene
Gefahr



Indiskutabel

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?

Viele Kinder glauben an den «big bad wolf» — an den großen bösen Wolf — im amerikanischen Kinderlied. Doch sie sind nicht allein. Viele Erwachsene glauben, daß das Leben, wenn man es unbeschönigt betrachtet, ein böser Wolf sei, der seine Kinder frißt. Sie schaffen sich Illusionen und schöne Lügen. Und eines Tages merken sie, daß es die Lügen sind, die ihre Kinder fressen. Aber sie haben Angst vor dem «big bad wolf», Angst vor dem Leben ohne Lügen ...

Das ist, auf einen kurzen Nenner gebracht, der Inhalt des Stücks von Edward Albee, mit dem dieser junge amerikanische Dramatiker einem Tennessee Williams die Krone gestohlen hat. Das Stück fragt: «Wer hat Angst vor Virginia Woolf?» Und es schildert die Austreibung der Lüge aus einer Ehe. Zwei Ehepaare, beide Männer Hochschullehrer, spielen einen geistigen Catch-as-catch-can, bei dem es, weil man sich bald alles entrissen hat, am Ende nichts mehr zu greifen, nur noch eines zu begreifen gibt: daß ein Ende zu machen ist, ein Ende mit Lügen, Phrasen und Selbstbetrug. «Der gebeutelte Hausherr», «Das Hausfrauen-Schänderspiel» und «Die

Gästefalle» lauten, vielversprechend, die Phasen des Spiels. Sie versprechen nicht zuviel.

Aus dem Theaterstück hat Mike Nichols (35), Regiewunderknabe am Broadway, einen hinreißenden Film gemacht. Das Ehepaar Elizabeth Taylor/Richard Burton spielt nicht für die Kasse, sondern um schauspielerische Ehren. Es führt einen so grandiosen Ehekrieg, daß man meinen könnte, die Sache sei nicht allein für die Leinwand einstudiert. Sandy Dennis und George Segal halten darstellerisch bewundernswürdig mit. Kein Wunder, daß einer dieses Ehekriegs-Drama nannte: «La Grande Desillusion». H. R. Haller